



Pressemitteilung

Januar 2009

Pilotprojekt „Qualifizierung zum Mechatroniker“ wird erfolgreich beendet

Mit der Prüfung vor der Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg schließt die Qualifizierung nach 24 Monaten ab.

Tanja Hahner, alleinerziehende Mutter von zwei Kindern, ist eine von ursprünglich zehn jungen Menschen und die einzige Frau, die sich 24 Monate zur Mechatronikerin weitergebildet und dabei mehrere Qualifizierungseinheiten durchlaufen hat. Dabei handelt es sich um eine sehr anspruchsvolle Qualifizierung: Denn ob Kenntnis der beruflichen Arbeitsabläufe und betrieblichen Geschäftsprozesse oder korrekte Auftragsabwicklung und kundenorientiertes Handeln, all dies hat einen hohen Stellenwert und macht nun fit für Arbeitsmarkt. Hahner: „Ich fühle mich bestens auf meine neue Stelle bei der Firma Amicus vorbereitet und freue mich, jetzt so richtig beruflich durchstarten zu können.“

Das Tätigkeitsfeld und damit der Schwerpunkt der Qualifizierung im Bereich Mechatronik liegt vorrangig auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik, zentrale Inhalte dieses auf dem Arbeitsmarkt sehr nachgefragten Industrierberufes sind der Aufbau, die Prüfung und die Inbetriebnahme von Maschinen und Anlagen sowie entsprechende Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten.

Peter Braun, Centerleiter, gewerblich/technische Qualifizierungen im Berufsförderungswerk (BFW) Frankfurt am Main: „Nach einer intensiven Basisqualifizierung erfolgt im weiteren Verlauf der Maßnahme eine verstärkte Ausrichtung der Qualifizierungseinheiten auf zukünftige Einsatzgebiete und mögliche Tätigkeitsfelder. Die Aufgabenstellungen orientieren sich dabei an realen Projekten und Arbeitsprozessen. Eine wesentliche Aufgabe der Qualifizierung besteht darin, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern berufliche Handlungskompetenz unter dem Gesichtspunkt ganzheitlichen Lernens zu entwickeln.“

Zusätzlich zu den berufsspezifischen Handlungsfeldern und Fachthemen werden Begriffe sowie Inhalte von betriebswirtschaftlichen Prozessen in Verbindung mit arbeits- tarif- und sozialrechtlichen Zusammenhängen vermittelt. Grundkenntnisse der englischen Sprache, insbesondere das Erarbeiten von technischen Beschreibungen und das Lesen von Handbüchern und Datenblättern bilden ein weiteres Qualifizierungselement.

Astrid Hohnhaus von der Rhein-Main-Jobcenter GmbH (RMJ) aus dem Team JobMobil ist ebenfalls von der Qualifizierungsmaßnahme beim BFW überzeugt: „Sehr hilfreich war, dass wir die Zeitarbeitsfirmen Prelabi und Amicus GmbH mit ins Boot nehmen konnten. So war sichergestellt, dass auch die Betreuung während der

Praktika und ein Anschlussarbeitsverhältnis gesichert waren. Wir legen großen Wert auf einen intensiven Kontakt mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Verantwortlichen des BFW und den Personaldienstleistern. Wann immer Probleme oder Fragen auftauchten, wurden diese in enger Zusammenarbeit gelöst. Auf diese Weise konnten wir sicher sein, dass die Teilnehmer eine fundierte Qualifizierung und Zukunftsperspektive erhalten.“

So berichtet Simone Nigges von der Zeitarbeitsfirma Prelabi: „Die Zusammenarbeit mit dem BFW und der Rhein-Main-Jobcenter GmbH war sehr gut und wir konnten während der gesamten Zeit die Teilnehmer beobachten. Das vermittelte Wissen ist zudem sehr fundiert. Ein großer Teil der Arbeitgeber, denen wir die Teilnehmer während der Praktikumszeit angeboten haben, haben schon eine Festanstellung bei bestandener Prüfung signalisiert“. Daniela Ameln und André Kraus vom Personaldienstleister Amicus GmbH ergänzen: „Hier wird besonders deutlich, dass die Einstellung durch Zeitarbeitsfirmen ein Sprungbrett für den ersten Arbeitsmarkt bedeutet. Die Arbeitgeber, die die Teilnehmer während des Praktikums betreut hatten, konnten sich schon im Vorfeld eine Meinung zu den Arbeitsleistungen und auch dem Sozialverhalten der eventuell künftigen Arbeitnehmer machen.“

Berufsförderungswerk Frankfurt am Main
Öffentlichkeitsarbeit
Huizener Str. 60
61118 Bad Vilbel
Tel. +0049 6101 400-0
Fax. +0049 6101 400-172
www.bfw-frankfurt.de